

MIT TEILUNGEN

März 2015



des Absolventenvereins der FS Schloss Stein - St. Martin
8350 Fehring, Petzelsdorf 1, 0 31 55 / 23 36



Dem Sommer entgegen...



VORSCHAU!
Wellness-Wochenende
„Entspannen und Wohlfühlen“! Das tut gut!
Mehr über das
9.Erholungswochenende
vom 21.-22.3. auf S. 5



DIE LANGE NACHT DER SCHULE
Nehmen Sie „Ein Blick“ in die neue Fachschule und in die Leistungen der Schülerinnen und Schüler!
Do, 2. Juli, ab 19 Uhr!



NEUE OBFRAU!
Sie ist voller Tatendrang, diplomierte Krankenschwester und stellvertr. Heimleiterin. Cinderella Rubak stellt sich vor ...
Mehr auf S. 2



ABSOLVENTENTAG
„Eine zeitkritische Kochshow“ und eine Performance mit Elfi Scharf und ihrem Kuddel-Muddel-Theater gibt es am 7.II.2015!
Komm, sei dabei!

02



Das Wort der Obfrau

Liebe AbsolventInnen!

Ich möchte mich als neue Obfrau des Absolventenvereins der Fachschule Schloss Stein vorstellen. Mein Name ist Cinderella Viktoria Rubak, ich bin 26 Jahre alt und lebe in Kapfenstein. Ich besuchte die Fachschule Schloss Stein von 2002 bis 2004 und wechselte danach in die Höhere Lehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft des Schulvereins der Grazer Schulschwestern nach Eggenberg, wo ich 2008 maturierte. Von 2009 bis 2012 habe ich die Schule für Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am LKH Universitätsklinikum Graz besucht und im Februar 2012 diplomiert. Seit April 2012 bin ich im Mutter Teresa Altenwohn- und Pflegeheim in Neuhaus am Klausenbach als Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester und stellvertretende Heimleitung tätig.

Ich habe schon als Schülerin einen sehr guten Bezug zur Schule gehabt und bin auch nach meiner Schulzeit immer wieder gerne hierher zurückgekommen. Umso mehr hat es mich gefreut, als mir das Amt der neuen Obfrau des Absolventenvereins angeboten wurde. Jedoch ging dies mit langen Überlegungen einher, da ich privat in vielen Vereinen engagiert bin und oft nur wenig Freizeit habe. Trotzdem habe ich mich dazu entschieden, dieses Amt anzunehmen und freue mich als Obfrau des Absolventenvereins auf neue Aufgaben und Herausforderungen. Ich möchte mit dem neuen Team und neuen Ideen noch mehr Absolventen dazu aufrufen am Leben der Schule teilzunehmen und das wertvolle Bild der Schule in die Umgebung hinaustragen.

Die Fachschule Schloss Stein ist nicht als Schule im typischen Sinne zu betrachten, ich sehe diese eher als kleine und herzliche Familie.

Ich möchte mich nochmal für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freu mich auf viele Jahre guter Zusammenarbeit.

Ihre/eure Obfrau Cinderella Rubak

Willkommen in der Zukunft!

„Wir bestreiten unseren Lebensunterhalt mit dem, was wir bekommen, und wir leben von dem, was wir geben.“



Nachhaltigkeit ist gut für die Umwelt, gut für die Geldtasche und gut für das Lebensgefühl. Was versteht man unter „Nachhaltigkeit“? Geht man einige Generationen zurück, hätten die Menschen den Begriff „Nachhaltigkeit“ zwar auch nicht definieren können, aber sie haben vielfach danach gelebt.

Denn Nachhaltigkeit heißt eigentlich nichts anderes als „dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generation zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können“, so eine offizielle Definition.

Der Begriff Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft. Schon im 18. Jahrhundert durften nur so viele Bäume geschlagen werden wie neue gepflanzt wurden. In der Zeit der Wirtschaftswunder war dieser Aspekt aber nicht mehr so wichtig, bis wir in den 1980er Jahren dann mit Umweltkatastrophen wie Tschernobyl und dem Waldsterben konfrontiert worden sind. Rekordtemperaturen, Überschwemmungen und viele andere extreme Wetterverhältnisse prägen unseren Jahreskreislauf. Die ursprüngliche Bedeutung von „Nachhaltigkeit“ betrifft dabei nicht nur den Bereich der Umwelt, wie viele meinen, sondern auch wirtschaftliche und soziale Werte.

Kann man diese Verantwortung denn nicht global auf die Gesellschaft, auf die PolitikerInnen oder die Wirtschaft abschieben? Definitiv nein! „Nachhaltig handeln heißt: Persönlich Verantwortung übernehmen. Sie. Ich. Wir alle.“ Für mehr Nachhaltigkeit in Ihrem Leben müssen Sie weder Birkenstock-Sandalen tragen noch Ihren Fernseher abmelden. Wer seinen Beitrag für den blauen Planeten leisten will, kann damit gleich in den eigenen vier Wänden beginnen. Denn schon beim Waschen, Putzen und Reinigen kann man sich in Nachhaltigkeit üben und so Gewässer und Umwelt schonen.

Als Beispiel: Stecker raus! Wussten Sie, dass jede Kilowattstunde, die über den Stromzähler rattert, das Klima verändert. Denn: Mit ihr werden auch 500 Gramm Kohlendioxid verpufft. Der Leerlauf eines Durch-

schnittshaushalts ist für fünf Prozent des Stromverbrauchs verantwortlich. Schalten Sie die Geräte immer am Netzschalter aus. Noch besser: Ziehen Sie den Stecker!

Stecker raus - auch für uns als Menschen und sich auf das Wesentliche besinnen. Hinspüren wie es sich anfühlt, wenn man nicht mehr unter Strom steht, bevor man gezwungen ist, den Stecker zu ziehen, weil sonst alle Sicherungen bis zum Burnout durchbrennen. Soweit muss es nicht kommen.

Gönnen Sie sich eine Pause. Rechtzeitig den Stecker ziehen und die Batterien mit Sonnenenergie wieder aufladen. Das ist kein sprachlicher Widerspruch, vielmehr ein Hinweis: Hinaus in die Sonne, hinaus in die freie Natur! Der Entertainer Hape Kerkeling hat die Kraftquelle Natur erlebt und erzählt davon in seinem Reisebuch „Ich bin dann mal weg“. Bei ihm, der nur ein paar Wochen wandern wollte, war schon nach ein paar Stunden in der Natur vieles klar. Offenbar werden in der Natur Energien freigesetzt, Dinge treten an die Oberfläche, werden sichtbar und fühlbar, die vorher verborgen blieben – im weitesten geht es immer um Authentizität.

Dabei wird uns auch ganz schnell klar, dass das Authentische eigentlich keinen Preis hat: es ist nicht käuflich. Was uns nicht davon abhalten sollte, weiter und ganz intensiv nach unserer eigenen Authentizität zu suchen. Schließlich ist ja bekanntlich der Weg das Ziel.

Geschätzte Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen Kraft und Zuversicht für ihren ganz persönlichen Weg, sehr herzlich

Ingrid Gady
Abgeordnete zum Landtag Steiermark



Das Wort der Leiterin

Fachschule Schloss Stein – Schule der Vielfalt

„Jeder, der aufhört zu lernen, ist alt, egal, ob mit zwanzig oder mit achtzig. Wer lernt bleibt jung. Die größte Sache im Leben ist es, den eigenen Geist jung zu halten.“ – „Glaube an dich selbst und gib niemals auf!“ meinte der wohl berühmteste amerikanische Industrielle des vorigen Jahrhunderts, der sich als Bauernsohn zum begabten Erfinder und erfolgreichsten Unternehmer seiner Zeit entwickelte – Henry Ford.

Die eigenen Stärken erkennen, diese mit Freude und Fleiß weiter zu entwickeln, ohne dabei auf die Bedürfnisse seiner Mit- und Umwelt zu vergessen, ist sicherlich eine der großen Herausforderungen der Bildung in der Jetztzeit. Damit Begriffe wie Toleranz, Respekt, Achtsamkeit, Wertschätzung und Freiheit nicht in leeren Worten enden, sondern im Leben tatsächlich spürbar werden.

Wir an der Fachschule Schloss Stein bemühen uns besonders auf diese Werte einzugehen, um den jungen Menschen zusätzlich zur guten Fachkompetenz auch die erforderliche Empathie und Resilienz für ein gelingendes Zusammenleben angedeihen zu lassen. Lebenslanges Lernen forderte Henry Ford bereits zu Beginn des vorigen Jahrhunderts. Damit Lernen interessant und nachhaltig ist, muss es mit allen Sinnen erlebbar gemacht werden. Gerade mit der Einführung des kompetenzorientierten Unterrichts in allen Fachschulen des Landes soll dies in Zukunft besser möglich sein.

„Kompetenzen stellen die Verbindung von Wissen und Können her. Sie befähigen zur Bewältigung von Problemen, Aufgaben und Situationen. Sie beinhalten aber auch die Bereitschaft, diese Fähigkeiten flexibel einzusetzen. Erforschendes und entdeckendes Lernen mit allen Sinnen – Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken, und praktisches Arbeiten schafft dauerhaftes Wissen und entwickelt lebenswichtige Kompetenzen.“

Das Lehrerinnenteam der Fachschule Schloss Stein hat sich bereits intensiv mit der neuen Unterrichtsform auseinandergesetzt, wobei in zwei schulinternen und verschiedenen externen Seminaren, sowie der Erprobung von Pilotierungsbeispielen viel Wissen und Erfahrung gesammelt werden konnte.

Mit Zuversicht und viel Engagement wird an die neuen Herausforderungen herangegangen, immer den uns anvertrauten jungen Menschen mit seinen Bedürfnissen und Stärken im Mittelpunkt unserer Arbeit sehend.

Viele Jugendliche stehen zur Zeit mit ihren Eltern vor der schwierigen Entscheidung der Schulwahl nach der 8. Schulstufe. Bei uns an der Fachschule Schloss Stein besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines unverbindlichen Schnuppertages die Schule in ihrer Vielfalt kennen zu lernen.

Ich freue mich auf euren Besuch in der Fachschule Schloss Stein – wo Schule Freu(n)de macht!

Eure Rudolfine Praßl

Ausbildungskooperation mit der HAK Fürstenfeld

Ab sofort besteht die Möglichkeit im Rahmen der Agrar HAK zusätzlich zur maturaführenden Ausbildung an der HAK Fürstenfeld, die Fachausbildung für das ländliche Betriebs- und Haushaltsmanagement in der Fachschule Schloss Stein zu erlangen. Darüber hinaus wird es bereits in diesem Schuljahr zu interessanten Begegnungen zwischen den beiden Schulen kommen.

Gestartet wurde im kleinen Kreis zwischen den beiden Direktorinnen (Fr. Prof. Mag. Eva Maria Gruber, Fr. Dir. Dipl. Päd. Ing. Rudolfine Praßl) und einigen Kolleginnen (Prof. Mag. Dr. Birgit Wahl, Prof. Mag. Maria Hütter, Prof. Mag. Astrid Zoccali, Prof. Mag. Elfriede Höhenberger, Dipl. Päd. Ing. Elisabeth Eder, Dipl. Päd. Ing. Gabriele Kaufmann, Dipl. Päd. Ing. Reinhild Pfeiffer), bei einem intensiven Gedankenaustausch.



Dir. Ing. Rudolfine Praßl

Neuer Vorstand des Absolventenvereines

Der Vorstand des Absolventenvereines nach der Neuwahl 2014

Obfrau: Cinderella Rubak
Obfrau-Stellvertreterin: Ing. Maria Feix
Schriftführerin: Evelyn Haberl
Schriftführer-Stellvertr.: Christine Rieder
Kassier: Maria Englisch
Kassier Stellvertreterin: Sonja Schwarz
Kassaprüferinnen: Frieda Sixt
 Maria Kager

Beirat: Dir. Ing. Rudolfine Praßl, Dr. Maria Deutsch, Ing. Astrid Holler, Maria Matzhold, Ing. Gabriele Wurzinger, Ing. Maria Maieregger, Maria Pflingstl, Andrea Stessl, Nicole Fartek, Josefa Narodoslawsky, Andrea Herbst.



Ein Betrieb stellt sich vor

Edith
Müller



Mein Name ist Edith Hütter, ich wohne in Unterstorcha und bin seit 14 Jahren mit Martin verheiratet und Mutter unserer 20 Monate alten Tochter Valentina.

Mein Mann ist bei der Firma Iglo-Eskimo in Graz beschäftigt.



Ich absolvierte von 1992 bis 1994 die 2 jährige Fachschule Schloss Stein. Meine Eltern führten zu dieser Zeit noch einen landwirtschaftlichen Betrieb (Ackerbau und Schweinezucht). Deshalb kam ich dem Wunsch meiner Eltern nach, die FS Schloss Stein zu besuchen. Oft erinnere ich mich noch daran, als Fr. Direktor Herta Temm zu mir sagte: „Du, als zukünftige Hofübernehmerin, musst den Betriebsleiterlehrgang in St. Martin machen!“

Gesagt – getan! 1996 beendete ich den Betriebsleiterlehrgang in St. Martin als Facharbeiterin für Land- und Hauswirtschaft. Da in dieser Zeit die Einkünfte aus der Landwirtschaft nicht mehr „sehr rosig“ waren, entschloss ich mich, neben der Mithilfe am elterlichen Hof, in verschiedenen Betrieben zu arbeiten (bei McDonalds, in einer Bäckerei und im Fleischhof Raabtal). Meine Eltern ließen den landwirtschaftlichen Betrieb langsam „auslaufen“ und

wir begannen 2001 das alte Haus meiner Großeltern, größtenteils in Eigenregie, in 2 Wohneinheiten umzubauen.

Dann kam von meinem Vater die brillante Idee, auch den Stall so umzubauen, dass weitere 4 Wohneinheiten geschaffen werden konnten. Außerdem wurden nach und nach Garagen und Carports für die Mieter, sowie Lagerräume für Hackgut errichtet und auch der Hofbereich neu gestaltet.

Nachdem die Nachfrage nach unseren Wohnungen so groß war, entschlossen wir uns Ende 2009, auch noch das Dachgeschoß im Haus der Großeltern für 2 Wohnungen auszubauen. Ich habe in der Zeit der vielen Bautätigkeiten sehr viel von den Handwerkern lernen können, so dass es jetzt fast keine handwerkliche Arbeit gibt, die ich nicht in Angriff nehme. Noch immer macht es mir Spass zu planen, umzubauen und einzurichten.

Mein Vater ist 2011 plötzlich verstorben und seitdem führe ich den Betrieb mit Hilfe meiner Mutter. Neben meinen Jobs als Betriebsführerin, Hausmeisterin, Managerin und Mutter bin ich auch noch in verschiedenen Vereinen tätig. Voraussetzung diese vielfältigen Aufgaben zu meistern, ist die Erziehung zur Selbständigkeit durch meine Eltern und die gute Schulausbildung.



Absolventen Portrait

Bei mir dauerte es vergleichsweise sehr lange, bis ich endlich wusste, was aus mir einmal werden sollte. Nach der Hauptschule besuchten einige meiner Freundinnen die Fachschule Schloss Stein weil alle klare Zukunftsvorstellungen für ihr Leben vor Augen hatten, ich leider nicht. Es erfüllte mich immer wieder mit großer Sorge, nicht zu wissen, wohin ich mich beruflich orientieren sollte.

In der Fachschule Schloss Stein lernte ich sehr viel, ohne Zweifel, doch war mir das zu dieser Zeit noch nicht bewusst. Nachdem ich auch das vierte Jahr mit der Pflegehelferausbildung abschloss und noch immer nicht wusste wohin es mit mir gehen sollte, machte ich die Ausbildung zur Heilmasseurin/Heilbademeisterin in Graz. In Bad Radkersburg war ich dann fast sieben Jahr als Masseurin tätig. Aber auch dort bemerkte ich schnell, dass ich nicht 100%ig zufrieden war. Deshalb beschloss ich das Abendgymnasium für Berufstätige in Graz zu besuchen. 4,5 Jahre fuhr ich nach der Arbeit abends nach Graz und quälte mich des Öfteren durch diese Zeit, bis ich den erfolgreichen Abschluss in meinen Händen hielt: die Matura. Und nun? Für mich öffneten sich nun neue Türen und so folgte als einzige logische Konsequenz der Beginn eines Studiums.

Jedoch bereits nach kurzer Zeit kamen wieder dieselben Zweifel, die mich schon mein ganzes berufliches Leben wie ein Schatten verfolgten: Was soll ich nur studieren? Nach einem Jahr an der TU-Graz wusste ich, nein, das ist es nicht. Dann inskribierte ich in den Studiengang „Europäische Ethnologie“ an der KFU Graz und da wusste ich es: Das ist es! Und da ich mit einer beinahe übergroßen Freude diesem Studium nachging, funktionierte auch das Lernen überraschend einfach, sodass ich gleich ein zweites Studium, nämlich „Geschichte“, begann. Nun habe ich zwei Bachelorabschlüsse und der Master of Art (MA) in Europäischer Ethnologie wird noch dieses Jahr abgeschlossen.

Derzeit arbeite ich im medizinischen Sekretariat des Krankenhauses der Elisabethinen, zumindest bis ich mein Studium ganz abgeschlossen habe, denn eines war mir immer wichtig: Nichts tun kommt nicht in Frage!



Carmen Schäfmann

(Jahrgang 96-99)

Mit 16 oder 18 Jahren wusste ich nicht, was ich aus meiner Zukunft machen sollte. Die Entscheidung die Fachschule Schloss Stein zu besuchen, bereute ich nie.

Meine erst in den letzten Jahren entstandene Leidenschaft, Gemüse und Kräuter zu ziehen und zu pflegen und diese dann in der Küche auf kreative Weise zu verarbeiten, verdanke ich mit Sicherheit meinen Erfahrungen aus den Jahren in Schloss Stein. Auch wenn mir die Fachschule aus jetziger Sicht beruflich nicht viel mitgeben konnte, bin ich davon überzeugt, dass sie mein Leben auf so vielen anderen Ebenen prägte und mir ein großartiges Spektrum an Wissen eröffnete, von dem ich einiges weiterhin sicher nutzen werde.

Oftmals müssen viele (unterschiedliche) Wege eingeschlagen werden um zu erkennen, dass der eine oder andere falsch war oder zumindest für eine bestimmte Zeit in die falsche Richtung ging. Heute zumindest getraue ich mir sagen, dass der Weg für mich stimmt und ich hoffe es bleibt so.

05

06

Herzlichen Glückwunsch!

Romana Wolf, 20 Jahre.

Nach der 3-jährigen Fachschule Schloss Stein habe ich mich dazu entschlossen, die Schule für Sozialbetreuungsberufe in Güssing zu besuchen. Nach dem 2-jährigen Lehrgang in Güssing hatte ich die Abschlussprüfung für die Pflegehelferin und die Fachsozialbetreuerin im Alten- und Behindertenbereich. Das dritte Jahr absolvierte ich in Pinkafeld und habe den Abschluss der Diplomierten Sozialbetreuerin im Behindertenbereich. Nun bin ich beim Verein Vamos als Integrationsbegleiterin tätig.



Katharina und Johannes Winkler-Hermaden mit Sohn Georg Karl Josef, geboren am 30.11.2014.



Wir haben uns getraut: Ingrid & Wolfgang Deutsch (Krispel 2001). Unsere Hochzeit fand am 13.09.2014 in Kirchberg statt.



Als Absolventin des Jahrganges 1986/87 heiratete ich Manuela (geb. Windisch) am 17. August 2013 meinen Mann Michael Puntigam in Fehring. Etwa ein Jahr später kam unser Sohn Paul Michael am 12. September 2014 auf die Welt. Er wog 2670 g und war 49 cm groß.



Mein Name ist Lisa. Ich bin am 10.2.2015 um 16.43 Uhr geboren. Ich wog 3340 g und war 53 cm groß. Meine glücklichen Eltern heißen Stefan Fink und Manuela Kremnitzer, die sich in ihrer Schulzeit in der Fachschule kennengelernt haben.



Wir freuen uns und gratulieren unserem Absolventen Andreas Urbanitsch, der nach 3-jähriger Kochlehre an unserer Schule den Lehrabschluss zum Koch mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert hat. Dem Schloss Steiner Küchenteam unter der Leitung von Frau Wirtschaftsleiterin Ingrid Karner und den Lehrlingsausbilderinnen Frau Astrid Singer, Frau Monika Fink und unserer Köchin Frau Renate Konrad sei auf diesem Weg für die gute Lehrlingsbegleitung Dank gesagt. Wir wünschen dem jungen Koch viel Freude und Erfolg in seinem Beruf und alles Gute für die Zukunft.

SICH WOHLFÜHLEN UND ENTSPANNEN

beim 9. Erholungswochenende

in der Fachschule Schloss Stein für Absolventinnen ab 55 +

Termin / Ort: 21. bis 22. März 2015 in der FS Schloss Stein

Anreise: Samstag, 21. März 2015 von 09:00 – 10:00 Uhr

Kosten: 50 Euro für Vereinsmitglieder, 60 Euro für Nichtmitglieder

(inkl. Verpflegung und Nächtigung)

Abreise: Sonntag, 22. März 2015 ab ca. 14:00 Uhr

Mitzubringen: bequeme Kleidung (evtl. Trainingshose)

Wir freuen uns auf Sie!

Telefonische Anmeldung erbeten
bis spätestens 13. März 2015 (03155/2336)

Gedächtnistraining
Kreatives Gestalten
Bewegung
Entspannungstraining
Hl. Messe

Kinder!

1



WIR GRATULIEREN:

1 **Lukas und Hanna** (16 Monate) 23.12.2014, Karl und Andrea Kern (Wonisch 2006), 53 cm, 4290 g.



2

2 **Max**, 7.11.2014, Christoph & Anita Titz (Hardinger 2006) 51 cm, 3340 g.

3



3 Ich bin **Johanna Edinger**, geboren am 25.10.2014, Größe: 44 cm, Gewicht: 2,44 kg. Meine Eltern heißen **Janine Edinger** und **Matthias Kölldorfer** Wohnort: Jennersdorf

4



4 Hallo, ich bin **Hanna Marie Wurzinger**. Meine Eltern heißen **Elisabeth Wurzinger** und **Alexander Triebel**. Ich bin am 22.12.2013 in Feldbach geboren und wohne in Poppendorf 8, 8342 Gnas.

5 Mein Name ist **Leon Bakanic** geb. Melbinger. Ich wurde am 14.08.14 in Feldbach geboren. Meine Eltern heißen **Daniela Melbinger** und **Johannes Bakanic**. Zurzeit wohne ich in Deutscheck 5, 8350 St. Martin an der Raab.

6 Es ist ein Risiko, sagt die Vernunft. Es ist eine Belastung, sagt die Erfahrung. Es ist eine große Verantwortung, sagt die Vorsicht. Es ist nichts als Sorge und Leid, sagt die Angst. Es gibt kein größeres Glück, sagt die Liebe. Unser größtes Glück kam am 8. 8. 2014 um genau 05:00 Uhr auf die Welt, 3,59 kg schwer, 52 cm groß und trägt den Namen **Laura**. **Jennifer Siegl** und **Walter Neureiter**

7 Ich heiße **Fabian Steven** und wurde am 21.9.2014 in Feldbach geboren, ich war 54 cm groß und 3970 g schwer. Ich bin ein sehr aktives Baby, sehr freundlich und kann wunderbar herzlich lachen. Meine Eltern **Marina Feitl** und **Sreven Joszt** sind überglücklich, mich als ihren Sohn zu haben.



Unser GartenTipp

Hochbeet anlegen!

Ein Hochbeet hat viele Vorteile:
Auf kleinstem Raum bietet es:

- höchste Erträge
- Nager haben keine Chance die Ernte zu verderben
- Schnecken wird der Zugang erschwert
- die Beetpflege ist rückschonend.

Entscheidend ist der richtige Erd-Aufbau im Hochbeet: Wird ein Hochbeet im Herbst angelegt, kann sich die Füllung während der kommenden Wintermonate in Ruhe setzen. Im Frühjahr wird nur noch mit frischer Erde und Kompost gefüllt und das „Garteln“ in bequemer Höhe kann beginnen. Wer ein Hochbeet aus Holzpalisaden baut, sollte die Innenwände mit Teichfolie oder Bauvlies auskleiden, damit das Holz nicht so schnell verrotet. Eine Ausrichtung nach Süden ist ideal (Längsachse in Ost-West-Richtung)

- Steht das Hochbeet auf einer Rasenfläche, Grasnarbe herausstechen und zur Seite legen.
- Kaninchengitter zum Schutz vor Wühlmäusen am Boden befestigen.



- Schicht aus Zweigen, kleinen Ästen, Baumschnitt und grobem Häckselgut einfüllen. Sie sorgt für eine gute Durchlüftung des Hochbeetes und verhindert auch Staunässe.
 - Grasnarbe mit der Wurzelschicht nach oben im Hochbeet flächig aufbringen
 - Grasschnitt, Heckenschnitt und Stroh (oder Kleintier-Einstreu) einbringen
 - Jetzt folgt eine ca. 30 cm dicke Schicht aus (feuchtem) Laub. Alle „Zutaten“ fürs Hochbeet, wie Häckselgut und Laub, fallen am meisten im Herbst an: die ideale Zeit, ein Hochbeet anzulegen!
 - Ca.15 cm groben Kompost ins Hochbeet geben.
 - Den Abschluss bildet eine ca. 10 cm dicke Schicht aus Feinkompost oder klassischer Gartenerde.
 - PRAXISTIPP: Zwischen jede Schicht kann man jeweils etwas Steinmehl oder Kompost-Aktivator streuen oder mit effektiven Mikroorganismen arbeiten.
- Und zum Schluss ein guter Tipp: Unser 3. Pflanzentauschmarkt findet am Freitag, 24. April 2015 ab 14:00 statt.

Wir freuen uns über deinen Besuch.

Ing. Maria Kern

Wussten Sie, dass ...

... wir auch in diesem Schuljahr für unser Hausbrot und das Schulausengebäck die „Goldene Ähre“ bei der steirischen Brotprämierung bekommen haben?



Einladung
zum **3. Pflanzentauschmarkt**
in der Fachschule Schloss Stein
am Freitag, den 24. April 2015
von 14:00 bis 17:00 Uhr.
Beim Pflanzentauschmarkt im steirischen Vulkanland haben Sie die Gelegenheit, Ihre selbst gezogenen Jungpflanzen oder Samen einzutauschen und andere alte Sorten zu entdecken.



Impressionen
Absolvententag 2014



30jähriges Klassentreffen



Schulinformationsmesse in Bad Radkersburg



Absolvententag 2014



Gemeinschaftstag, 1. Klassen



20jähriges Klassentreffen



Absolvententag 2014



10jähriges Klassentreffen



Schulinformationsmesse
in Bad Radkersburg



Absolvententag 2014



10jähriges Klassentreffen



Orientierungstag der 2. Klassen



Klettern des 3. Jahrganges



Fröhliche Gesichter im Internat



Absolvententag 2014



Absolvententag 2014



Regional Sozial Genial

Unter der Anleitung der Multiplikatorinnen des Projektes „RESO-GE“

stellten sich zehn Bewohnerinnen und ein Bewohner des Seniorenwohnheimes Sonnenhof Anfang Dezember 2014 mit großem Eifer in den Dienst der Kunst des Lebkuchenbackens.

Mit viel Geschick zeigten die jungen „Lehrerinnen“ vor, wie der Teig verarbeitet wird – ihre Schüler gingen mit großer Freude daran, Sterne, Herzen, Schaukelpferde und andere weihnachtliche Motive auszustechen. „Wenn es auch für einige schwierig war, die Hände richtig zu führen, merkte man den Bewohnerinnen an, dass sie mit



viel Begeisterung dabei waren“, stellten die Multiplikatorinnen fest. Zwischendurch blieb auch Zeit für Gespräche zwischen Jung und Junggebliebenen.

Bei der „Adventfenstereröffnung“ am 19. Dezember 2014 in der Volksschule Fehring trafen sich wieder alle ProjektteilnehmerInnen. Mit einem vielseitigen Programm unter der Moderation von VS-Direktorin Helga Kröpfl (gemeinsame Lieder, Musikstücke, Hirtenspiel, Sketch, ...) wurde ein Christbaum der besonderen Art – einerseits modern, andererseits traditionell - geschmückt. Bei einem Becher alkoholfreien Punsch unterhielten sich alle Altersgruppen sehr gut miteinander. Anschließend verteilten die 13 Multiplikatorinnen der Fachschule an alle BewohnerInnen des Sonnenhofes die von ihnen gemeinsam hergestellten Lebkuchen.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung aus dem Verkauf verschiedener Bäckereien und Basteleien kam einer bedürftigen Familie aus der Region zugute.

Comenius Schüleraustauschprojekt

Auf zwei ereignisreiche Wochen im Rahmen des EU-geförderten Comenius - Projektes blickten Schülerinnen und Schüler der Fachschule Schloss Stein und des Alexander - Puschkin Gymnasiums in Varna/Bulgarien zurück.

20 bulgarische Schülerinnen und Schüler und ihre 12 BegleitlehrerInnen wurden herzlich von ihren österreichischen Partnerinnen und seinem Lehrerinnenteam willkommen geheißen. Nach einer ausführlichen Schulführung mit Frau Direktor Rudolfine Praßl wurden die Gäste von Herrn Bürgermeister Mag. Johann Winkelmaier im Stadtamt von Fehring empfangen und erhielten wesentliche Informationen über die Stadt und deren Umgebung.

Einblick gewinnen konnten die Gäste vor allem in den praktischen Unterricht der Fachschule. So wurden unter englischer Anleitung von Schloss Steiner Schülerinnen traditionelle österreichische Gerichte gekocht und Handarbeiten aus Recyclingmaterialien sowie Lavendelkissen hergestellt. Verschiedene Projektinhalte wurden bearbeitet und als Zeichen der Verbundenheit beider Schulen wurden im Schulgarten bulgarische Rosen gepflanzt.

Durch verschiedene Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der Schule konnten sich die Gäste von der Schönheit und dem Reichtum unseres Landes überzeugen. Neben der Schokoladenmanufaktur Zotter und der märchenumwobenen Riegersburg wurden der Tabor in Feldbach und das Lipizzanergestüt in Piber besucht. Für sportlich Begeisterte standen die Therme Loipersdorf und der Weinwanderweg St. Anna am Programm. Kulturelle Höhepunkte waren die Besichtigung der Bundeshauptstadt Wien sowie der Landeshauptstadt Graz, wo man während der Stadtführung sogar den steirischen Landeshauptmann traf.

Abgerundet wurden die gemeinsamen Tage durch einen Abschlussabend der besonderen Klasse. Neben der Präsentation der Projektergebnisse wurde der Schulbrunnen in der Aula von Herrn Hofrat Mag. Martin Schmiedbauer eingeweiht und gesegnet. Bulgarische und österreichische Volkstänze luden zum



Mittanzen ein und ein steirisches Spezialitätenbuffet ließ so manches Genießerherz höher schlagen. Erwartungsvoll und gespannt blicken wir nun der gemeinsamen Zeit in Bulgarien entgegen und freuen uns auf ein Wiedersehen mit unseren Freunden.

Ing. Reinhild Pfeiffer



Das Projekt „Rund um den Apfel“¹³

Im Sinne von Regionalität sowie nachhaltigem Denken und Handeln widmeten sich die Schülerinnen und Schüler der 1A-Klasse dem Themenschwerpunkt „Rund um den Apfel“.

So wurden unter anderem verschiedene Apfelrezepte gesammelt und ausprobiert, eine vielfältige Palette an Marmeladen, Gelees und Chutneys hergestellt und Apfelsorten verkostet und verglichen.

Auch mit der Apfelproduktion aus pflanzenbaulicher Sicht und mit der wirtschaftlichen Situation der Apfelproduzenten beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler.

Höhepunkte dieses Projektes waren die Fachexkursionen zum Obsthof Kaufmann in Raabau und zum Obsthof Pörtl-Glanz in Petzelsdorf. In Betriebsführungen und Gesprächen konnten die Jugendlichen einen Einblick in die Arbeit der Obstbauern gewinnen und die Vielfalt der Apfel-erzeugnisse - von diversen sortenreinen Säften bis zum Apfelsider - kennen lernen.



Meinungen von Schülerinnen:

Julia Wolf: „Mir haben die Exkursionen besonders gut gefallen. Erst jetzt ist mir bewusst, wie viel Arbeit die Obstbauern leisten und ich bin überrascht, wie unterschiedlich Säfte aus Äpfeln aussehen und schmecken können.“

Jasmin Hammer: „Ich finde die Rezeptesammlung toll, ich werde bestimmt einige der köstlichen Mehlspeisen zu Hause nachmachen.“

Den Schülerinnen und Schülern werden auch in der Schule täglich frische steirische Äpfel zum Verzehr angeboten. Damit wird die Schule einerseits dem Slogan „An apple a day keeps the doctor away“ gerecht, andererseits leistet sie einen wertvollen Beitrag zum bewussten Konsum von heimischem Obst.

Ing. Christa Fink



Absolventenzeitung Schloss Stein - März 2015

Köstliches aus der Küche

CREMIGE TOPINAMBURSUPPE MIT BLÄTTERTEIG-FRISCHKÄSERÖLLCHEN



Suppe:
500g Topinambur
1 mittlere, mehliges Kartoffel
1 kleine Zwiebel
1 l Gemüsesuppe
1/8 l Obers
Salz, Pfeffer, Majoran
Prise Muskatnuss

- Zwiebel hacken, in wenig Öl andünsten
- Topinambur und Kartoffel schälen, würfeln, zur Zwiebel geben, etwas anrösten
- Mit Suppe ablöschen, würzen, weichkochen
- Mit dem Mixstab pürieren, mit Obers verfeinern, abschmecken.

Friskäserollen:
1 Rolle Blätterteig (ca. 230g)
60g Frischkäse (ev. mit Kräutern)
50 g ger. Käse
Salz, Pfeffer, Paprikapulver
Ei zum Bestreichen

- Blätterteig ggf. auftauen lassen, aufrollen
- Mit Frischkäse bestreichen, mit ger. Käse bestreuen, salzen, pfeffern
- Teig einrollen, in ca. 2 cm breite Scheiben schneiden
- Auf Spieße stecken, mit Ei bestreichen, mit Paprikapulver bestreuen, bei 210°C goldbraun backen.
- Suppe in Tassen oder Gläsern anrichten
- Friskäserollen drauflegen, servieren

Ing. Helga Schwarz

Die Woche der Nachhaltigkeit



Im Rahmen der „Woche der Nachhaltigkeit“ beschäftigten sich heuer die Schülerteams mit dem Einkaufsverhalten, Verkaufsstrategien und regionalem Angebot unter dem Titel „Shopping queen/king“, sowie mit dem „heimischen Apfel“.

Jeden Mittwoch in der Zeit von 13:30 – 15:30 Uhr besteht die Möglichkeit, die Fachschule Schloss Stein kennen zu lernen.

In der „Schul.kost.bar“, welche im Rahmen des Projektes der „Woche der Nachhaltigkeit 2013“ initiiert wurde – werden in dieser Zeit im Rahmen des praktischen Unterrichts zubereitetes Brot und Gebäck angeboten.



Nachhaltigkeit



Absolventenzeitung Schloss Stein - März 2015

Aus dem Kindergarten

Der Spielzeugfreie Kindergarten!

In der Fastenzeit starten wir das Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“. Genannt wird es von uns auch „Spielzeugfasten“. Mit der Geschichte „Aufstand der Spielsachen“ starten wir das Projekt und räumen dann gemeinsam mit den Kindern sämtliche gekaufte Spielsachen aus den Räumen des Kindergartens. Die Kinder sollen in den darauffolgenden Tagen und Wochen lernen, sich mit weniger und für uns Erwachsene oft wertlosen Materialien zu beschäftigen. Die Idee zum Projekt kommt aus der Suchtprävention, und wurde schon viele Jahre in vielen Kindergärten erprobt und mit Erfolg durchgeführt. Auch in unserem Kindergarten gab es das Projekt schon zwei Mal. Die Eltern werden natürlich im Vorhinein und auch während des Projektes ausreichend informiert.

Was tun Kinder in diesen Wochen? Sie haben plötzlich mehr Zeit! Viele Spielsituationen mit Alltagsmaterialien entstehen. Kinder zeichnen besonders viel! Alte Spiele werden erprobt (Fadenspiele, Tempelhüpfen...) Es wird gebaut mit allem, was zur Verfügung steht. Viele kreative Werke entstehen.

Ziele: Positives Sozialverhalten, Phantasie, Kreativität und Ausdauer. Kinder lernen, Langeweile auszuhalten und selber aktiv zu werden.

Josefine Fasching-Götz



Schritt für Schritt zu Fitness und Gesundheit

An unserer Fachschule wird „fit und gesund“ aktiv umgesetzt!

Unter dem Motto „Wer sich bewegt, gewinnt“ starteten SchülerInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen unserer Schule bereits mit Schulbeginn eine neue Bewegungsinitiative.

Nicht nur im Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“, sondern auch in anderen Unterrichtseinheiten werden verschiedene Koordinationsübungen durchgeführt, um die Gehirnleistung für die Aufnahme des Lernstoffes besser zu trainieren. Außerdem wurden über das Projekt „Vital4Brain“ sechs Schülerinnen der FS Schloss Stein als sogenannte Peer-Coaches vom Bundesministerium für Bildung und Frauen ausgebildet. Sie aktivieren und motivieren ihre MitschülerInnen in bewegten Spotlights, um Aufmerksamkeit, Denk- und Merkvermögen zu steigern.



Damit bekommen unsere SchülerInnen die nötigen Inputs für eine gesunde Zukunft!

FOL Inge Schuster

5. März 21. Frauen Tag

Unter dem Motto „RESPONSIBILITY – TODAY and TOMORROW – Nachhaltiges Handeln für dich und mich“ - fand der diesjährige 21. Frauentag, zu dem sich zahlreiche interessierte Besucherinnen aus der Region einfanden, an unserer Fachschule statt.

Nach der Begrüßung von Fachschuldirektorin Ing. Rudolfine Praßl eröffnete die Landtagsabgeordnete Ingrid Gady den spannenden Vortragsreigen am Vormittag und berichtete über ehrenamtliche Tätigkeiten, die zum großen Teil von Frauen der Gesellschaft durchgeführt

werden und sie ermunterte die Frauen, initiativ zu werden und Netzwerke zu bilden. Als Fan der Fachschulen für Land- und Ernährungswirtschaft stellte Frau Abgeordnete Gady fest: „Wir haben das Glück, Boden zu bearbeiten!“

Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Winiwarter setzte die Vortragsreihe fort und gab einen interessanten, geschichtlichen Rückblick auf die Rolle der Frau als die kritischere und genauere Beobachterin der Umwelt. Die Wissenschaftlerin des Jahres 2013 und Dekanin der Alpe Adria Universität Klagenfurt berichtete über Frauen verschiedener Kontinente und darüber, wie sie ihren Beitrag zu einer lebenswerteren Umwelt geleistet haben und leisten. So ist es diesen Frauen zu verdanken, dass bestimmte, gesundheitsschädliche Stoffe wie z.B. Asbest genauer unter die Lupe und letztendlich auch verboten wurden. In einer spannenden Diskussion beantwortete Frau Winiwarter hochaktuelle Fragen der Besucherinnen und schloss mit den Worten: „Ohne Frieden keine Nachhaltigkeit – keine Nachhaltigkeit ohne Frieden!“



Von l. n. r.: Walpurga Beutl, Hertha Temm, Ingrid Gady, Verena Winiwarter, Rudolfine Praßl, Josefa Christandl und Anna Kandlbauer

Dir. Praßl bedankte sich bei der Referentin und Hobbystrickerin mit Wolle von regionalen WollproduzentInnen mit dem Zitat: „Wenn viele Frauen an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, wird sich das Gesicht der Welt nachhaltig verändern.“

Die Gäste wurden im Anschluss mit einem köstlichen Mittagessen verwöhnt, das von den Fachschülerinnen zubereitet wurde. Chocolatier Josef Zotter, Bio-Landwirt und „Andersmacher“ tauchte mit den Besucherinnen in die Welt der Schokolade ein. Nachdem er über seinen Werdegang berichtet hatte, ließen so manche Fakten über seinen derzeitigen Betrieb aufhorchen. So beschäftigt er derzeit 160 MitarbeiterInnen und konnte im Jahr 2014 über 300.000 BesucherInnen in seinem Schokoladentheater begrüßen. Den ausgezeichneten Geschmack seiner Schokolade führt er auf die Qualität der Kakaobohnen zurück, die er ausschließlich aus „Fair Trade“ zertifizierten Betrieben bezieht. Josef Zotter vertritt in seinen Betrieben die Philosophie: „Mach nicht das, was der Kunde will, sondern ausschließlich das, was du für richtig findest. Die Kunden finden sich dann von selbst. Wenn es den Mitarbeitern gut geht, dann können sie mit Begeisterung ein Produkt erzeugen.“

FastenSuppe 2015

Herzliche Einladung zur **Fastensuppenaktion**

an der Fachschule Schloss Stein
am 18. März 2015 von 12:00 bis 14:00 Uhr
Der Reinerlös kommt in der Region einem wohltätigen Zweck zugute.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Die SchülerInnen und Lehrerinnen
der Fachschule Schloss Stein

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt

Herausgeber, Verleger, für den Inhalt verantwortlich: Rudolfine Praßl und Cinderella Rubak, FS Schloss Stein, Petzelsdorf 1, 8350 Fehring; 03155/2336; Fax: 233621. Kommunikationsorgan des Absolventenvereins von Schloss Stein. Gestaltung: Maria Loder, Schloss Stein 2015

Sommernachtsfest

30jähriges Jubiläum des
Steirischen Harfenkurses

Freitag, 17.7.2015, Beginn 19 Uhr

Der Steirische Harfenkurs feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen und lädt alle – interessierte Zuhörer, Gäste, Freunde und Bekannte - sehr herzlich zum Sommernachtsfest in die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Schloss Stein - St. Martin in Fehring ein.

Es erwarten Sie Musik, Tanz, ein Buffet und ein buntes Konzertprogramm zusammengestellt. Eintritt: € 10

Die Kursteilnehmer und die Referenten freuen sich,
Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen!